

## Schluchtenweg Wanderung am 06.09.2020

Bericht: Markus Meister / Bilder: Uli Pape

Am 28. Juni diesen Jahres hatten wir nach der Corona-Pause die erste Wanderung unternommen. Bei allen fünf vorherigen Wanderungen waren erfreulich viele Leute dabei. Man spürte bei den Wanderfreunden das Bedürfnis, mit anderen zusammen raus in die Natur zu wollen. Somit ging es am Sonntag dem 06. September zur sechsten Wanderung an die Mosel in den schönen Ort Brodenbach.

Erster Treffpunkt war, wie so oft, der Mitfahrerparkplatz Brückes in Kreuznach und der zweite Treffpunkt lag am Start und Zielpunkt in Brodenbach. Dazwischen lag ca. eine Stunde Autofahrt.



Insgesamt hatten sich 15 Wanderbegeisterte eingefunden, darunter waren erfreulich viele Gäste. Der Wanderführer Uli Melzer erläuterte kurz das vor uns liegende Pensum und dann ging es auch direkt mit einem ordentlichen Anstieg los.



Der Weg führte in Serpentin auf die Höhe, oben angekommen wurden alle mit einem tollen Blick über das Moseltal belohnt. Auf der gesamten Strecke gab es immer wieder Gelegenheit die schöne Landschaft zu genießen und einen Schluck der Stärkung zu nehmen. Oben auf der Höhe sind wir dann eine Zeitlang parallel zum Moseltal marschiert, ohne die Mosel selbst zu sehen.

Ob des schönen Wetters waren noch viele andere Gruppen unterwegs. Eine Gruppe von Wanderern haben wir auf dem Parkplatz kennengelernt und tagsüber immer wieder getroffen, man kam dabei schnell ins Gespräch. Neben der grandiosen Landschaft sind auch die interessanten Gespräche mit den Leuten für mich ein Grund, alle 14 Tage mit dem Alpenverein zu wandern.

Mittagsrast haben wir an einer Feuerstelle oben auf der Höhe gehalten und wurden freundlich grüßend von der mittlerweile bekannten Gruppe überholt. Nach dem ersten steilen Aufstieg und der kurzweiligen Strecke auf der Höhe ging es nach der Mittagspause gestärkt bergab in ein wunderschönes Tal. Der Weg ging durch Wälder und teilweise mussten

wir im Weg liegende Baumstämme überwinden, aber dies geschah ohne große Mühen. Der zweite anschließende Aufstieg war richtig knackig. Er forderte von uns allen einiges ab, so war es während des Aufstiegs ruhig, brauchten wir doch alle Puste für den Weg.



Durch das Tal hindurch kamen wir nach dem zweiten Aufstieg an der Ehrenburg vorbei. Diese haben wir nach einer kurzen Verschnaufpause links liegen lassen und dann ging es wieder herunter ins Moseltal. Beim Abstieg erleichtern einem die Wanderstöcke das Leben, da diese die Knie doch entlasten.

Im Prinzip kamen wir nach dem zweiten Abstieg wieder in Brodenbach an. Der Wanderführer und die Wanderkarte schickten uns aber noch ein drittes Mal in die Höhe, der Anstieg war zum Glück weniger anstrengend als der zweite und auch dort wurden wir mit tollen Blicken in das Flusstal belohnt. In Vorfreude auf die „Schlussrast“ haben wir auch den letzten Abstieg gemeistert und kamen alle an. Die Schlussrast war noch das letzte Highlight der Tour. Das Essen war sehr gut, auch wenn einige auf die Forelle etwas warten mussten, aber bekannter Weise kommt das Beste ja zum Schluss.



Ich gehe nun seit Anfang 2018 regelmäßig bei den Wanderungen mit und wurde bisher nie von der Strecke, den Aussichtspunkten als auch den Wanderfreunden enttäuscht. Ich bin überzeugt, dass noch viele tolle Wanderungen folgen werden und kann alle Vereinsmitglieder ermuntern einfach einmal mitzugehen. Mit den sonntäglichen Spaziergängen der früheren Generationen haben unsere Wanderungen nichts mehr zu tun.

Wir konnten am Ende des Tages knapp 19 km Strecke und 900 Höhenmeter zu unseren Gunsten verbuchen. Wie es guter Brauch ist, haben wir uns alle beim Wanderführer für die tolle Strecke und das gute Wetter bedankt.

Das Beim Verzehr der leckeren Speisen haben wir gesehen, dass die andere Gruppe, die gemeinsam mit uns morgens aufgebrochen ist, die Wanderung auch wohlbehalten beenden konnte.

Zum Schluss sei vermerkt, dass Wandern wirklich ein Erlebnis für alle fünf Sinne ist. Auch an diesem Sonntag wurde das gesamte Spektrum bedient: Für das Sehen die tollen Blicke in die Landschaft des Moseltals, für das Hören den Wald und die Gespräche mit anderen, für das Tasten den eigenen Körper beim Wandern zu erleben, für das Riechen die Natur mit der frischen Luft und schließlich das Schmecken der Köstlichkeiten bei der Schlussrast.